

## Aktiver Tierschutz - (nicht) für die Katz...

Streunende Hunde und Katzen, die sich unkontrolliert vermehren, krank sind und zum Teil grausam getötet werden: Ein Szenario, wie es sich in vielen Regionen im Ausland abspielt und in der Schweiz zum Glück nicht vorkommt, denken viele.

Wenn wir aber genauer hinschauen, finden wir auch bei uns in der Schweiz herrenlose Streuner: Katzen. Vor allem in ländlichen Gegenden gibt es Katzenpopulationen, die sich unkontrolliert vermehren. Scheunen, Gartenhäuschen oder Bauernhöfe bieten den anspruchslosen Tieren einen sicheren Unterschlupf. Mäuse, ein Schälchen Milch oder vielleicht sogar etwas Katzenfutter sichert die Nahrung. Und so ist es ohne Probleme möglich, dass eine Kätzin zweimal pro Jahr 4-5 Junge wirft, welche zwar häufig krank sind, aber sich trotzdem nach 6 Monaten weiter fortpflanzen. Die beste Massnahme ist es, die Tiere einzufangen, zu kastrieren und wieder in der gewohnten Umgebung frei zu lassen.

In unserer Gegend gibt es viele solcher verwilderten Streunerkatzen. Kastration - eine einfache Lösung, leider ein Ziel mit vielen Hürden.

Wo liegen die Probleme? Zuerst müssen Privatpersonen oder Landwirte von den Vorteilen der Kastration überzeugt werden. Die Kosten sind das nächste Problem. Auch wenn die Kastration eine vergleichsweise günstige Operation ist, kommen für 10 Katzen schnell Kosten im 4-stelligen Bereich zusammen. Oftmals sehen Landwirte oder Privatpersonen nicht ein, wieso sie so viel Geld ausgeben sollen für Katzen, die sie nicht selber angeschafft haben. Die nächste Schwierigkeit ist es, die Katzen zum Tierarzt zu bringen: meist sind sie scheu und setzen ungeahnte Kräfte frei beim Versuch sie einzufangen. Zudem müssen alle Büsis der Population kastriert werden, um das Problem langfristig in den Griff zu bekommen.

Dank der Unterstützung des [Tierschutzverein Schwyz](#), der [Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz](#) und des Schweizer Tierschutz [STS](#) können wir diese Hürden bis zur Kastration einfacher meistern: die Tierschutzorganisationen beteiligen sich zusammen mit uns an den Kosten, so dass wir die Kastrationen sehr günstig anbieten können. Wir stellen Katzenfallen zur Verfügung, damit die Tiere eingefangen werden können. Ein Team von freiwilligen HelferInnen steht uns zur Seite, welche beim Einfangen oder Transportieren der Katzen zum Tierarzt und zurück helfen.

So konnten wir in den letzten Jahren unzählige verwilderte Katzen kastrieren und ‚überzählige‘ Katzenbabys aufpäppeln und weitervermitteln.

Regelmässig bekomme ich positive Rückmeldungen von Landwirten und Privatpersonen, die bestätigen, dass die Katzen nun viel gesünder wirken und keine neuen Streuner zugewandert sind.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, falls es in Ihrer Gegend verwilderte, unkastrierte Katzen gibt.

Dr. med. vet. FVH Katharina Staub, April 2020